

Männer-WG, bis eine Frau stört

AUFFÜHRUNG Das „Theater an der Aisch“ hat das Stück „Butterbrot“ einstudiert. Die Akteure wollen nicht einfach unterhalten, sondern provozieren, vielleicht sogar schockieren.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MONA LISA EIGENFELD

Höchststadt – Provozieren, zum Nachdenken anregen und manchmal sogar ein klein wenig schockieren – so lautet die Devise des seit 1998 bestehenden „The.a.d.A.“-Teams (Theater an der Aisch). Derzeit arbeitet die Gruppe an den letzten Feinheiten ihres aktuellen Stücks „Butterbrot“ und gibt Einblick in die Vorbereitungen für ihre drei geplanten Aufführungen.

„Der Tisch muss weiter nach links. Nein, das ist zu weit. Dreh ihn wieder in die andere Richtung. Halt! Genau so muss es sein.“ Nicht nur wenn es um das Bühnenbild geht, ist Sven Berwein ein echter Perfektionist. Seit fast zehn Jahren ist der ehemalige Höchststadter Gymnasiast, der 1998 sein Abitur ablegte, inzwischen als Regisseur und Gesamtregisseur aller „The.a.d.A.“-Produktionen tätig. Genau wie nahezu alle seiner Theater-Kollegen schlug er beruflich aber so gar keine künstle-

„*Unser Ziel ist es nicht, ein Publikum nach Hause zu schicken, das einen entspannten Abend mit einem netten Stück erlebt hat.*“

Adrian Merkl
Theater an der Aisch

rische Richtung ein. Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens machte Sven eine Ausbildung zum Industriekaufmann und ist seither in dieser Funktion tätig. „Das Theater ist für uns einfach ein spannendes Hobby“, erklärt der junge Mann. Gleichzeitig bedeutet dies jedoch nicht, dass die Gruppe weniger kritisch mit sich und ihren Stücken umgeht.

ERÖFFNUNG

In Schlüsselfeld beginnt die Krippenzeit

Schlüsselfeld – „Flucht nach Ägypten“ heißt die neue Szene in der Marktplatzkrippe. Am ersten Adventssonntag, 27. November, um 14 Uhr, wird mit der Verkündigungsszene am Marktplatz die Krippenzeit eröffnet.

Die Krippenfreunde sorgen für Glühwein und Kuchen. Die Pferdefreunde bieten Bratwürste an. Gegen 15.30 Uhr kommt der Nikolaus, der die Kinder mit einer kleinen Überraschung beschenkt. Neben der Schlüsselfelder Musikkapelle wirken mit der Kindergarten St. Johannes Schlüsselfeld, der Kindergarten Sonnenschein Elsendorf, eine



Johannes Dotterweich, Armin Scharf und Johannes Bechstein spielen in „Butterbrot“ die Mitglieder einer Männer-WG.

Foto: Mona Lisa Eigenfeld

Zwar bringt man im Durchschnitt lediglich alle zwei Jahre ein Stück auf die Bühne, doch gehen die Vorbereitungen hierfür fast fließend ineinander über. Bereits wenige Wochen nach Abschluss eines Stücks, setzen sich Schauspieler und Mitglieder aus dem Hintergrund zusammen, um ein neues geeignetes Werk zu finden. „Gemeinsam werden dann mindestens 20 Stücke begonnen zu lesen“, weiß Berwein aus Erfahrung. Schnell werde allen Beteiligten dann aber klar, ob ein Stück zu den Vorstellungen der Gruppe passt oder nicht.

Eigene Messlatte liegt hoch

„Unsere eigene Messlatte liegt hoch. Wir möchten definitiv kein fränkisches Mundarttheater oder klassische Schulstücke präsentieren“, so der Regisseur. Shakespeare und Goethe scheiden so schnell automatisch aus. Dass das Publikum durch ungewöhnliche Inszenierungen mitunter auch gespalten wird, macht für die Gruppe den Reiz des Theaterspiels aus. „Unser Ziel ist es nicht, ein Publikum nach Hause zu schicken, das einen entspannten Abend mit einem netten Stück erlebt hat“, betont Adrian Merkl. Vielmehr sollen die Werke Diskussionsstoff bieten.

Als Paradebeispiel für so eine gelungene Aufführung führt die „The.a.d.A.“-Gruppe gern ihr

2006 inszeniertes Stück „Adam Geist“ auf. Doch auch vor zwei Jahren blieb so manchem Gast bei „Popcorn“ selbiges im Halse stecken. Provokant, aufreizend und teils obszön unterhielt man das Publikum und sprach deshalb erstmals eine Altersempfehlung von mindestens 14 Jahren aus.

Im Allgemeinen möchte „The.a.d.A.“ ohnehin eher ein Publikum zwischen 25 und 50 Jahren ansprechen. Neben inhaltlichem Anspruch, müssen aber auch andere Voraussetzungen stimmen. So beispielsweise die Anzahl der zur Verfügung stehenden Schauspieler. In diesem Jahr hatte man vor allem auf Seiten der Darsteller einige Ausfälle zu kompensieren. So war zunächst ein ganz anderes Stück geplant, welches dann aber aufgrund fehlender weiblicher Besetzungsmöglichkeiten nicht zustande kam. Berufliche und private Veränderungen der jungen „The.a.d.A.“-Mitwirkenden führten aktuell schließlich zu einer erheblichen Minimierung der ansonsten rund 20 Aktiven umfassenden Theatergruppe.

Beziehungsgeschädigte

Acht junge Männer sind nun für die Produktion von Gabriel Barryllis „Butterbrot“ unter sich. Zum Konzept des Stücks passt diese Formation aber. Immerhin handelt die bereits auf 120 Bühnen weltweit inszenierte Boule-

Termine und Karten

Aufführungen Am 9., 10. und 11. Dezember in der Gymnasium-aula in Höchststadt, Beginn ist jeweils um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Am 11. Februar wird „Butterbrot“ außerdem im Mörderdorfer Mülhentheater zu sehen sein.

Platzkarten Außergewöhnlich ist, dass bereits im Vorverkauf Platzkarten vergeben werden. Karten können ab sofort im Reisebüro Dresel, Am Graben 3, in

Höchststadt erworben werden sowie immer mittwochs in der zweiten Pause in der großen Aula des Gymnasiums Höchststadt; und jederzeit online unter der Adresse www.theada.de.

Preis Der reguläre Eintrittspreis beträgt 10 Euro, für Schüler und Studenten 8 Euro. Im gemütlichen Theaterkaffee kann der Abend dann wie gewohnt ausklingen.

vardkomödie „Butterbrot“ von einer sehr männlichen Wohngemeinschaft. So sind die drei Bewohner Stefan, Martin und Peter davon überzeugt, dass eine Frau in ihrem männlichen Biotop nichts zu suchen hat. Die höhere Physik einer zweigeschlechtlichen Beziehung hat hier keinen Platz. Wie ein Ritual gehörte es dazu, sich dieses gegenseitig immer wieder zu versichern. Die Männer-WG als psychosoziales Auffangbecken für Beziehungsgeschädigte.

Bis aus einer Schwärmerei von Martin plötzlich mehr wird, und er seinen beiden Mitbewohnern eines Tages verkündet, dass er die Wohngemeinschaft verlassen und zu einer Frau ziehen möchte. „Wer den dazu gehörigen Roman kennt, wird überrascht sein. Viele Charaktere und Sze-

nen sind in unserem Stück anders“, sagt Adrian Merkl, der als Souffleur in den letzten Wochen den meisten Text zu lernen hatte. „Meine Arbeit wird aber inzwischen immer weniger“, schmunzelt der Student, der wie viele seiner Theaterkollegen auch ehemaliger Schüler des Höchststadter Gymnasiums ist.

Die letzten zehn Wochen vor der Erstaufführung sind für alle Beteiligten die intensivsten. Von Freitagabend bis Sonntagnacht sitzen die jungen Männer momentan fast ununterbrochen in der Schulaula zusammen und schleifen an den letzten Feinheiten. Schließlich erhebt die Gruppe den Anspruch, neben den großen Schauspielhäusern in Erlangen, Bamberg und Nürnberg wichtige Anlaufstelle zu sein für Theaterliebhaber.

„Sowjets befreien Ungarn“

Zum Beitrag „Vater zur letzten Ruhe gebettet“ in der Ausgabe vom 19./20. November erreicht uns folgender Leserbrief:

Die Beweihräucherung der Rolle der deutschen Wehrmacht in diesem Artikel ist unerträglich. So „kamen alle deutschen Soldaten und angeblich 1000 Russen ums Leben“. Es ist eine heute nicht mehr gelegnete Tatsache, dass die am Ende siegreiche Sowjetarmee die Hauptlast bei der Bekämpfung des Hitler-Faschismus getragen und dabei einen unermesslichen Blutzoll entrichtet hat.

Aus diesem Grunde steht heute in Budapest ein Denkmal für

jene Armee, welche Ungarn von der faschistischen Besetzung befreit hat. Vor diesem Hintergrund von „angeblichen“ russischen Opfern zu reden, ist zynisch.

Ungarn hat am 28. September 1944 ein Kapitulationsangebot an die UdSSR gemacht; am 15. Oktober 1944 wurde im Rundfunk der Waffenstillstand proklamiert. Deutsche Soldaten, welche danach in Ungarn weitergekämpft haben, verteidigten damit nicht Ungarn, sondern das Hitler-Regime.

Elena und Friedrich Hotz
Elisabethenweg 6
Höchststadt

Notdienste

ÄRZTE

Rettensdienst und Notarzt:
☎ 112 (vorwählfrei)
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
☎ 01805/191212

DIENSTAG

APOTHEKEN
Jeweils ab 8 Uhr für 24 Stunden

Herz-Apotheke, Ohmstraße 6, Herzogenaurach, ☎ 09132/7415959.
Markt-Apotheke, Marktplatz 7-9, Burghaslach, ☎ 09552/214.
Storchen-Apotheke, Hauptstraße 21, Uehlfeld, ☎ 09163/1221.

WEITERE HILFE

Polizei: 110
Feuer: 112
Telefonseelsorge:
Gesprächsangebot rund um die Uhr,
☎ 0800/1110111 und 1110222
Frauenhaus Bamberg: ☎ 0951/58280
Autonomes Frauenhaus Erlangen:
☎ 09131/25872
Hospizverein Bamberg: Begleitung
Schwerstkranker und sterbender Menschen,
☎ 0951/955070
Weißer Ring Bamberg: Opferhilfe,
☎ 09505/339035 und
0151/55164640

Vereinstermine

DIENSTAG

Arbeitslosenberatung Herzogenaurach:

geöffnet, (nachmittags nach Vereinbarung), Marktplatz 7a, 9 bis 12 Uhr.

Deutscher Kinderschutzbund OV Höchststadt:

Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien, Kellerstraße 34, 10 bis 12 Uhr.

Guttempler Herzogenaurach:

Offener Gesprächskreis für Alkoholiker und deren Angehörige, Freizeithaus, Erlanger Straße 16, 19.30 Uhr

Sozialer Beratungsdienst des Gesundheitsamtes Höchststadt:

Sucht- und Schwangerenberatung (Telefon 09193/20582), Landratsamt, 8 bis 12 Uhr.

ASB Höchststadt:

Sprechstunde: Beratung für pflegende Angehörige (jederzeit telefonisch unter:

09191/5033191 oder 0177/5884882), 9 bis 12 Uhr

Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung Gesundheitsforum des Gymnasiums Höchststadt:

Vortrag: „Lautstärkenentwicklung“, Ref.: Dr. med. Windfried Goertzen, anschl.

Workshop mit Irina Gerter, im Fortuna Kulturzentrum, 19 Uhr.

Kontakt

Lokalredaktionen:

Standort Höchststadt:
Am Vogelseck 1, 91315 Höchststadt
redaktion.hoechststadt@infranken.de
Telefon: 09193/5038-20
Fax: 09193/5038-29

Stefan Fössel (Ltg)	-25
Paul Frömel	-22
Andreas Dorsch	-21
Waltraud Enkert	-23
Sekretariat:	
Ulrike Kelle	-20

Standort Herzogenaurach:
Hauptstraße 42, 91074 Herzogenaurach
redaktion.herzogenaurach@infranken.de
Telefon: 09132/7450-20
Fax: 09132/7450-29
Bernhard Panzer -21
Michael Busch -22
Johannes Höllein (Sport) -24
Sekretariat:
Maria Lang -11

Abonnement: 0951/188 199
Anzeigen: 0951/188 388
Internet: www.infranken.de